

## Tagesandacht vom 12.08.2020 (SO)

### Verantwortung wahrnehmen, Liebe leben

In der Andacht vor zwei Wochen habe ich von der israelischen Sklavin aus der Geschichte mit Naaman aus 2. Könige Kapitel 5 erzählt.

Die Geschichte mit Naaman fasziniert mich nach wie vor, weil wir viel aus dem Verhalten der unterschiedlichen Personen, die in der Geschichte vorkommen, lernen können.

Eine Person davon ist der König von Israel. Naman der syrische General wurde auf sein bitten hin, vom König von Syrien mit einem Brief und vielen Geschenken zum König von Israel gesandt. Denn Naaman hatte Hoffnung im Land Israel von seinem Aussatz geheilt zu werden.

Als Naman in Israel ankam und den Brief dem König übergab heisst es in 2. Könige 5.7: *"Und als der König von Israel den Brief las, zerriss er seine Kleider und sprach: Bin ich denn Gott, dass ich töten und lebendig machen könnte, dass er zu mir schickt, ich solle den Mann von seinem Aussatz befreien? Merkt und seht, wie er Streit mit mir sucht!"*

Mit dem Zerreißen seiner Kleidung brachte der König zum Ausdruck, dass mit dieser Anfrage, seine ganze königliche Existenz und seine Person bedroht wurde. Er fürchtete ernsthaft um sein Leben.

Sein Stolz wäre verletzt gewesen, wenn herausgekommen würde, dass er der Bitte nicht nachkommen konnte. Das könnte sogar zur Folge haben, dass der König von Syrien wütend werden würde und mit einem Angriff auf Israel reagieren könnte. Darauf reagiert er mit Angst.

Aber was ist die Berufung des Königs allgemein? Als König geht es darum, das Land im Sinne und nach dem Willen Gottes zu leiten und zu führen.

Gott hat das Volk Israel auserwählt, dass er mit ihnen Geschichte schreiben kann und die ganze Welt daran erkennt, dass der Gott Israels der einzige Gott ist. Diese Aufgabe sollte auch der König verfolgen.

Auch für ihn galt das Gebot: *"Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen nächsten wie dich selbst.* (5. Mose 6.5;3. Mose 19.8)

Anstatt sich auf Gott auszurichten, in einer liebenden Verbindung mit ihm zu sein und auch seinen nächsten, in diesem Falle Naaman zu lieben und seine Not zu sehen, sah der König auf sich, auf seine Herausforderung und was alles schief gehen konnte.

So zerriss er seine Kleider und konnte Naaman nicht weiterhelfen.

Doch auch Gott konnte diese Reaktion nutzen. Sie war derart aussergewöhnlich, dass Elisa davon erfuhr.

Im Gegensatz zum König nahm Elisa seine Verantwortung wahr, lebte seine Beziehung zu Gott so, dass Gott ihn gebrauchen konnte, damit Naaman Heilung erfuhr. Wie die Geschichte genau ausging könnt ihr gerne in 2. Könige Kapitel 5 nachlesen 😊.

*"Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen nächsten wie dich selbst. (5. Mose 6.5;3. Mose 19.8)*

Ich möchte uns heute ermutigen unser Herz so von Gott bewegen zu lassen, dass wir dort, wie wir unseren Verantwortungsbereich haben, die Not erkennen und uns von ihr bewegen lassen. So werden wir frei von unseren Umständen und können ganz natürlich nach Gottes Willen agieren.

Ich habe das gerade heute Morgen erlebt. Meine Gedanken haben sich extrem um die Predigt gedreht, die ich nächsten Sonntag halten werden. Bis zu einem gewissen Masse ist das ok und sogar gewollt. Man nennt dies: "mit dem Predigtthema schwanger gehen". Ich erkannte aber, dass mich diese Gedanken zu fest einnahmen und habe sie im Gebet Gott abgegeben und ihm die Kontrolle überlassen. Ich wollte frei sein von diesen Gedanken so, dass ich bereit bin auf das zu reagieren, was der Tag bringen wird.

Am Morgen rief eine Person im Heilsarmeesekretariat an, ihr Anliegen war sachlicher Natur und auch sonst hat sie nicht viel mit der Heilsarmee oder anderen Kirchen zu tun. Die Frau war sehr offen über die Ewigkeit zu sprechen und da auch ich meine Gedanken Gott abgegeben habe, war ich bereit das Evangelium von Jesus freimütig weiterzugeben. Die Frau bedankte sich nach dem Gespräch und sagte, dass dies für sie sehr ermutigend war.

Erst wenn wir uns lösen von allem, was uns einnimmt können wir frei sein, die Dinge zu tun, die Gott uns aufträgt. Dann verpassen wir auch keine Steilpässe (Chancen, um von Gott zu erzählen oder Dinge in seinem Namen zu tun) wie z.B. das Gespräch von heute Vormittag.

Im Diesem Sinne wünsche ich uns Allen Aufmerksamkeit, um zu erkennen, wo wir in der Verbindung zum Vater gestört sind, Vertrauen, diese Dinge Gott abzugeben, und Mut, unsere Verantwortungen dort wahrzunehmen, wo wir sie haben!

Amen!